

Niederschrift zur 6. Sitzung des Beirates am Montag, dem 21. Oktober 2019 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 22.15 Uhr

Vorsitzende: Frau Zilm
Schriftführerin: Frau Hellmann

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Pflege von öffentlichen Grünanlagen im Stadtteil Vegesack
3. Car-Sharing Angebot in Vegesack
4. WIN-Gebiete in Vegesack
~~Soziales Monitoring im Stadtteil Vegesack~~
Der Quartiersmanager berichtet über das WIN-Gebiet Grohn
5. Vergabe von Globalmitteln
6. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung des Beirates Vegesack
7. Benennung einer Kontaktperson für schwere Ordnungsmaßnahmen an Schulen
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen des Beiratssprechers / der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Marvin Mergard ab 18.32 Uhr	Dr. Stephan Schlenker
Eyfer Tunc	Michael Alexander
Wilfried Sulimma	Andreas Kruse
Heike Sprehe	Ulrike Baltrusch-Rampf
Jannik Michaelsen	Hans-Albert Riskalla
Gabriele Jäckel	Klaus Bless
Kyra Behrje	Torsten Bullmahn
	Günter Kiener

Es fehlen:

Christoph Schulte im Rodde
Gordon Wirth

Gäste:

Herr Voß	Polizeirevier Vegesack
Herr Wittkop	UBB
Frau Osteresch	UBB
Frau Kirsch	Cambio
Frau Karbaumer	SKUMS
Herr Ganske	Quartiersmanager Grohn

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste. Sie stellt fest, dass die Einladung den Mitgliedern des Beirates fristgerecht zugegangen ist.
Die Tagesordnung wird genehmigt.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen vier schriftliche Anträge vor:

Herr Schiphorst beantragt die Behandlung von Bürgeranträgen.

In den letzten Jahren hat Herr Schiphorst wiederholt - auch persönlich - die Erfahrung machen müssen, dass Bürgeranträge nicht mit der gebührenden Wertschätzung behandelt wurden. Insbesondere kamen die antragstellenden Bürger erst am Ende der Aussprache oder überhaupt nicht zu Wort. Häufig wurde auch nicht über die Anträge der Bürger selbst abgestimmt, sondern über anderslautende Beschlussanträge des Ortsamtsleiters oder aus dem Kreis der Beiratsmitglieder zum gleichen Gegenstand.

Daher beantragt er, die Verfahrensweise wie folgt zu ändern und dies in der Geschäftsordnung des Beirates zu verankern:

Der Antragsteller/die Antragstellerin eines Bürgerantrages erhält die Gelegenheit, zu Beginn der Aussprache in der Beirats- bzw. Ausschusssitzung sein/ihr Anliegen kurz vorzustellen und erhält das Recht, sich an der Aussprache des Beirates bzw. Ausschusses zu beteiligen. Die jeweilige Redezeit kann angemessen begrenzt werden. Über den Bürgerantrag ist in der Form abzustimmen, wie er gestellt oder in der Sitzung von dem Antragsteller/der Antragstellerin geändert wurde. Das Recht des Beirates bzw. des Ausschusses, unter dem Tagesordnungspunkt auch über andere Beschlussanträge zum gleichen Gegenstand abzustimmen, bleibt unberührt.

Des Weiteren beantragt Herr Schiphorst eine andere Handhabung von sogenannten „Anträgen der Parteien“.

Die Handhabung von sogenannten „Anträgen der Parteien“ in den Beiratssitzungen ist bisher im Hinblick auf Öffentlichkeit, Transparenz und Bürgerbeteiligung völlig mangelhaft. Diese werden bisher so gehandhabt, dass unter dem regelmäßig zu später Stunde der Beiratssitzungen aufgerufenen Tagesordnungspunkt „Anträge der Parteien“ die Gegenstände dieser Anträge erst bei Aufruf in der Sitzung der gegebenenfalls noch anwesenden Öffentlichkeit bekannt werden. Beiträge der anwesenden Bürger werden bisher generell nicht zugelassen. Die Presse ist zu diesem Zeitpunkt häufig bereits ganz oder teilweise abwesend. Dies hatte in der Vergangenheit auch zur Folge, dass mancher Beschluss „Schnellschusscharakter“ hatte.

Daher beantragt er, die Verfahrensweise wie folgt zu ändern und dies in der Geschäftsordnung des Beirates zu verankern:

Fristgerecht eingereichte Anträge zu dem Tagesordnungspunkt „Anträge der Parteien“ werden mindestens ihrem Antragsteller und ihrem konkreten Gegenstand nach in der Einladung zur Beiratssitzung benannt und mit dieser im Internetauftritt des Ortsamtes veröffentlicht.

Dringlichkeitsanträge zu dem Tagesordnungspunkt „Anträge der Parteien“ werden mindestens ihrem Antragsteller und ihrem konkreten Gegenstand nach im Internetauftritt des Ortsamtes veröffentlicht, sobald diese bekannt sind, spätestens aber zu Beginn der Beiratssitzung vor Eintritt in die Tagesordnung vom Sitzungsleiter bekanntgegeben.

Beiträge von in der Sitzung anwesenden Bürgern zu den Anträgen unter dem Tagesordnungspunkt „Anträge der Parteien“ sind grundsätzlich zulässig.

Fahrradboxen am Aumunder Bahnhof

Herr Rodenburg wünscht die Aufstellung von Fahrradboxen zum Mieten am Bahnhof Aumund. Begründung: In kürzester Zeit wurde seiner Familie bereits das dritte Fahrrad am Bahnhof Aumund gestohlen (Pendler). Er fragt nach, ob der neue Investor solche Boxen evtl. vorsieht.

Parksituation Johann-Lange-Str. - Schulweg

Herr Finck teilt mit, dass täglich der Schulweg „Johann-Lange-Str. zur Grundschule Aumund“ zu Schulbeginn und am Ende mit Fahrzeugen auf den Gehwegen der Johann-Lange-Str. versperrt wird. Polizeiliche Maßnahmen können hier nur punktuell wirken. Er appelliert an den Beirat hier Mittel frei zu machen um durch Maßnahmen (blaue Pfosten mit Markierungen) diese Parksituation zu entschärfen. Besonders die Eltern der Neuankömmlinge werden jetzt schon auf die bequeme Parkmöglichkeit aufmerksam. Es muss nicht immer erst zu einer Unfallsituation kommen, um Maßnahmen zu ergreifen.

Eine mündliche Anfrage aus dem Publikum liegt vor:

Frau Mruck, Rohrstr. beklagt, dass es beim Spielplatz im Stadtgarten keine Sitzbank gibt, auf der Eltern oder Großeltern verweilen können, wenn ihre Kinder oder Enkelkinder spielen.

Tagesordnungspunkt 2

Pflege von öffentlichen Grünanlagen im Stadtteil Vegesack

Frau Zilm berichtet, dass vom Umwelt Ressort, Urlaubs- und Abwesenheitsbedingt niemand kommen konnte. Sobald der Haushalt beschlossen ist, wird eine Vorstellung im Beirat, wenn gewünscht, erfolgen.

Frau Osteresch, Bereichsleitung für die Grünpflege und Friedhofspflege, berichtet, dass es in allen Stadtteilen Grünanlagen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gibt. Hier in Vegesack hat der Stadtgarten einen großen Schwerpunkt. Dieser wird auch wahrgenommen. Es gibt aber auch äußere Umstände die dazu führen, dass UBB erstmal gucken muss ob er ihren gesetzlichen Anforderungen nachkommen kann. Die Kontrollen der Verkehrssicherheitspflicht müssen durchgeführt werden. Kontrollen bei Bäumen und Spielplätzen müssen erfolgen. Bei der derzeitigen Personalzumessung muss hier geguckt werden was Vorrang hat. Fachkräfte werden weniger, Personal welches in den Ruhestand geht, wird nicht mehr so schnell nachbesetzt. In vielen Fällen kommt das Personal nicht mehr hinterher, um einen gewissen Standard an Pflege zu gewährleisten. UBB kommt mit dem derzeit zur Verfügung gestelltem Budget nicht mehr aus, um die Qualität zu liefern die man gewährleisten sollte. Der Stadtgarten hat dennoch eine der obersten Prioritäten.

Das Straßenbegleitgrün wird zweimal im Jahr gemäht. Es wird derzeit aber auch geprüft, ob es Bereiche gibt, wo nur einmal im Jahr gemäht werden müsste, zur Förderung der Artenvielfalt. Und dann gibt es wieder Bereiche die schneller gemäht werden müssten.

Herr Michaelis ist erfreut darüber, dass UBB nun ein Konzept für das Straßenbegleitgrün erstellt. Weiter möchte er einen Antrag zum Thema Grünpflege einbringen.

Herr Bullmahn ist der Meinung, dass der Antrag für ganz Vegesack gelten muss.

Herr Kiener ist der Meinung, dass nicht jede Fläche ständig gepflegt werden muss. Weiter kritisiert er, dass ein Personalnotstand, wenn jemand in Rente geht, frühzeitig absehbar ist. Solange Vegesack in der Lage ist 320.000 Euro für ein Spielschiff und 150.000 Euro für Mülltonnen ausgeben kann, sieht er keine Geldnot.

Herr Wittkop antwortet, dass UBB nur für die Kontrolle des Spielschiffs zuständig ist. Für den Neubau ist das Amt für Soziale Dienste zuständig. Weiter teilt er mit, dass die Bremer Stadtreinigung für die Mülltonnen zuständig ist.

Frau Behrje schließt sich der Kritik an, dass nicht jede Fläche ständig gemäht werden muss. Dennoch gibt es Flächen, wo das Wort „Naturgarten“ eher eine Hilfsargumentation wird, für „wir haben kein Geld mehr!“.

Herr Kruse möchte wissen, wie UBB dazu steht, wenn Bürger/innen Patenschaften für Spielplätze etc. übernehmen.

Weiter möchte Herr Kruse wissen wie der Stadtgarten gewässert wird.

Herr Wittkop antwortet, dass der Stadtgarten mit Brunnenwasser gewässert wird. Über Bewässerungssysteme macht sich UBB derzeit auch Gedanken, um auch hier evtl. Personal einsparen zu können.

Pflegepatenschaften für Straßenbegleitgrün gibt es bereits. Für Spielplätze kann Herr Wittkop sich das auch gut vorstellen, allerdings nicht bei der Prüfung der Verkehrssicherheitskontrolle. Hierfür bedarf es einer Ausbildung, die die Bürger nicht haben.

Frau Sprehe möchte gerne erfahren, welche Arbeiten wegfallen mussten weil das Budget nicht ausgereicht hat.

Herr Wittkop antwortet, dass die Pflege nicht eingestellt wurde, es wurden lediglich Arbeiten umgeschichtet, zu Lasten anderer Grünflächen in ganz Bremen-Nord.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig:

Die Mittel des Umwelt Betriebes Bremen, welcher für die Instandhaltung des Vegesacker Stadtgartens und die restlichen Grünflächen zuständig sind, sollen so aufgestockt werden, dass die Pflege und Instandhaltung das ganze Jahr über sichergestellt werden kann. Dafür ist eine Erhöhung der Haushaltsmittel um mindestens 25 % notwendig.

Laut Berichten sollen die Mittel, welche für die Instandhaltung und Pflege des Vegesacker Stadtgartens vorgesehen sind, schon Mitte jeden Jahres aufgebraucht sein. Somit ist die ganzjährige Pflege nicht sichergestellt. Der Stadtgarten ist einer größeren Bremer Parks und repräsentativ für den Stadtteil. Außerdem ist der Stadtgarten ganzjährig ein Tourismusmagnet und kann auch in der zweiten Jahreshälfte mit unterschiedlichsten Veranstaltungen aufwarten. Es ist schlicht unsinnig den Stadtgarten nur halbjährig zu pflegen.

Tagesordnungspunkt 3

Car-Sharing Angebot in Vegesack

Frau Zilm führt ein, dass die senatorische Behörde mit dem Thema an das Ortsamt Vegesack herangetreten ist, um es vorstellen zu können.

Zwei „Cambio“ Stationen gibt es bereits in Vegesack. Einmal den Standort „Sedanplatz – hinter dem Stadthaus“ und in der Parkgarage „Alte Hafenstraße“.

Frau Karbaumer erklärt das Car-Sharing. Car-Sharing ist das Auto zum Nutzen und nicht zum Besitzen. Man kann es online über eine App oder telefonisch reservieren. Man wählt die Zeit und den Fahrzeug Typ aus. Dann geht man zu einer ausgewiesenen Station und öffnet das Auto mit einer Mitgliedskarte oder dem Schlüssel. Anschließend wird es an der Station nach der Nutzung wieder abgestellt. In ganz Bremen gibt es mehr als 17.000 Car-Sharing Nutzer. Sowie drei Anbieter: Cambio, Move about (Elektro) und Flinkstar. Seit über 20 Jahren gibt es nun Car-Sharing schon in Bremen, aber seit 2003 plant die Stadtgemeinde auch Stationen im öffentlichen Straßenraum (Mobilpunkt). 2009 wurde der Car-Sharing Aktionsplan entworfen. Bremen ist das erste Bundesland mit einem Car-Sharing Gesetz. Eine Studie hat ergeben, dass in Bremen ein Car-Sharing Auto, 16 private Autos ersetzt. Somit wurde der öffentliche Straßenraum von 6.000 Autos befreit. Von den über 120 Car-Sharing Stationen sind 1/3 Mobilpunkte, sprich Stationen im öffentlichen Raum. Die Stationen werden über ein bundesweites Interessenbekundungsverfahren vergeben. Es gibt keine Zuschüsse für Car-Sharing Betriebe. Weiter muss der Anbieter pro Monat eine Stellplatzgebühr verrichten. In Vegesack sind es 50 EUR pro Stellplatz/pro Monat. Seit 2013 ist es möglich,

Mobilitätskonzepte zu entwickeln, um eine Ablöse von Investoren vorzusehen (Stellplatzortsgesetz - Neubauvorhaben).

Herr Bullmann berichtet, dass die Stellplatzverordnung in einer der nächsten Regionalausschusssitzungen Thema sein soll.

Frau Kirsch berichtet, dass derzeit 5 Autos am Standort „Fähre“ zur Verfügung stehen (Eröffnet 2003). Hier können drei Wagentypen gebucht werden. Ein kleines Auto, 3 „Brot & Butter“ Autos (Ford Fiesta) und ein VW Caddy. Am Standort „Sedanplatz“ stehen derzeit zwei Ford Fiesta. Die Modeboutique „Ecouture“ schließt als Partner Verträge ab. Hier können die Bürger Verträge abschließen, ohne dafür extra in die Stadt fahren zu müssen. Derzeit werden zwischen 2-13 neue Verträge abgeschlossen. In Vegesack gibt es derzeit 230 Kunden für 7 Autos. Das bedeutet, dass sich 33 Kunden ein Auto teilen. Anspruch ist es, pro Auto 50 Nutzer zu haben.

Tarif Basis (kein Monatsbeitrag): pro Std. 3,- EUR + 0,25 Cent pro Kilometer inkl. Benzin.
Tarif Aktiv (mit Monatsbeitrag 10,-): pro Std. 1,70 EUR + 0,24 Cent pro Kilometer inkl. Benzin.

Car-Sharing ist etwas für Kunden die weniger als 10.000 Kilometer pro Jahr fahren.

Herr Kruse erkundigt sich, ob auch Führerscheinneulinge ein Auto mieten können.
Frau Kirsch bejaht die Frage.

Frau Sprehe erkundigt sich, ob in Vegesack auch E-Autos angeboten werden.

Frau Kirsch antwortet, dass E-Autos nur an Stellen stehen, wo der Vertragspartner die Infrastruktur finanziert. In Vegesack gibt es kein E-Auto.

Herr Pörschke erinnert an den Prüfauftrag des Beirates, für eine neue Station an der Jacobs University.

Herr Kiener erkundigt sich, nach wieviel Jahren die Autos getauscht werden.

Frau Kirsch antwortet, dass alle 4 Jahre die Autos gewechselt bzw. verkauft werden.

Frau Karbaumer teilt nochmal mit, dass im April ein Gespräch über eine weitere Station bei der Jacobs Uni geführt wurde. Es wird noch auf eine Interessensmeldung der Jacobs Uni gewartet.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack begrüßt einstimmig die Initiative von Car-Sharing. Weiter möchte der Beirat Vegesack in Zusammenarbeit mit den Car-Sharing Anbietern das Thema im Ortsteil Vegesack verbessern.

- 5. Min Pause -

Tagesordnungspunkt 4

WIN-Gebiete in Vegesack

Soziales Monitoring im Stadtteil Vegesack

Der Quartiersmanager berichtet über das WIN-Gebiet Grohn

Der Tagesordnungspunkt musste geändert werden, weil das Monitoring noch nicht im Senat abgestimmt und beschlossen wurde. Daher war keine Bereitschaft einen Referenten zu entsenden. Herr Ganske, Quartiermanager aus Grohn ist aber heute hier um etwas über das WIN Gebiet Grohn zu berichten.

Herr Ganske berichtet, dass er seit dem 15.01.2019 eine ½ Stelle als Quartiersmanager in Grohn bekleidet. Zu seinem Aufgabenfeld gehören unter anderem die Umsetzung der Programme. Weiter ist er der Leiter des Bewohnertreffs in der Düne. In der Düne befindet sich weiter ein Cafébetrieb in dem zwei Küchenkräften sowie eine Hausmeisterin und ein Sprachmittler arbeiten. Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sind ebenfalls zu erwähnen.

Das WIN Forum Grohn tagt alle zwei Monate. Im Rahmen des Forums werden WIN-Anträge vorgestellt und verhandelt. Es gibt am Ende eine Abstimmung der Anträge die im Konsensbetrieb stattfindet, das bedeutet, dass es keinen begründeten Widerspruch geben darf.

Weiter berichtet Herr Ganske über das Budget für das Quartier. Für ein ½ Quartier stehen 75.000 EUR zur Verfügung.

Soziale Stadt Monitoring:

Es gibt eine neue Raumeinheit. Das sogenannte Statistische Quartier. Folgende Indikatoren werden für die Berechnung des Status zu Grunde gelegt.

Sprachförderbedarf – die nicht Abiturquote – Transferleistungsbezug U15 - Transferleistungsbezug Ü15

Beschluss:

Der Vegesacker Beirat begrüßt einstimmig die Aktivitäten in Grohn. Weiter fordert der Beirat Vegesack die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, die Stelle des Quartiermanagers mit einer Basisfördersumme von 100% zu verstätigen.

Tagesordnungspunkt 5

Vergabe von Globalmitteln

Der „alte“ Beirat Vegesack hatte bisher 27.289,86 EUR vergeben. Heute werden 16 weitere Anträge „bis zu einer Höhe von...“ bewilligt. Die Abstimmung erfolgt en bloc.

ADFC Landesverband Bremen e. V.	Reparatur von Fahrrädern für Geflüchtete	500,00
Kreissportbund Bremen-Nord	Reparatur der Skateranlage	5.000,00
AWO Soziale Dienste	Anschaffung von Spielmaterial	700,00
Seemanns-Chor-Vegesack e. V.	Aufwertung der Bühne	445,00
Erstes Lesumer Fernsehen e. V.	Erneuerung der Bild- und Tontechnik	884,00
Schachklub Bremen-Nord e. V.	Kauf eines Schrank für Schachmaterial	300,00
Schulgemeinschaft der Schule Am Wasser e. V.	Spiel- und Bewegungsmaterial	806,85
Vegesacker BMX Club e. V.	Multifunktionszelt 5x8 m	639,20
Vegesacker Schützenverein v. 1852 e. V.	Dachsanierung der Schießanlage	5.000,00
Schulverein Borchshöhe	Musiktheaterprojekt "Land der Bäume"	5.000,00
AME-Institut gUG	"Bremer Lern Scout" 5. Klasse	480,00

AME-Institut gUG	"Bremer Lern Scout" 6. Klasse	480,00
AME-Institut gUG	"Bremer Lern Scout" 7. Klasse	480,00
DLRG Bremen-Nord e.V.	Anschaffung der Sondersignalanlage sowie FUNK für einen Transit	4.000,00
Quartiersmanagement Grohn	Anschaffung von Ausstattungsgegenständen	2.122,84
Arbeitskreis Friedhof	Anker der Erinnerung	5.000,00

Tagesordnungspunkt 6

Beschlussfassung über die Geschäftsordnung des Beirates Vegesack

Es gibt eine Ergänzung der Geschäftsordnung. Diese wurde im Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorbesprochen.

§2 (4) Der Verhandlungsgegenstand muss besonders gekennzeichnet sein. Der zweite Tagesordnungspunkt soll jedes Mal lauten: "Wünsche und Anregungen der Bürger". Zu diesem Tagesordnungspunkt können Bürgerinnen und Bürger von ihrem Recht Gebrauch machen, mündlich oder schriftlich Anträge gemäß §6 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 27. März 2012 in der aktuellen Fassung (Beirätegesetz) an den Beirat Vegesack zu stellen, sie sind an das Ortsamt Vegesack zu richten.

Das Verfahren über den Umgang mit Wünschen und Anträgen der Bürger an den Beirat wird in nichtöffentlicher Sitzung des Sprecher- und Koordinierungsausschusses zwischen den Fraktionssprechern verabredet. Die Bürger erhalten darüber durch das Ortsamt Vegesack Kenntnis und werden nach einer weiteren Behandlung zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen und erhalten Gelegenheit, sich dazu inhaltlich einzubringen.

Die Änderung erging einstimmig.

Tagesordnungspunkt 7

Benennung einer Kontaktperson für schwere Ordnungsmaßnahmen an Schulen

Frau Zilm berichtet, dass das Ortsamt Vegesack von der Bildungssenatorin aufgefordert wurde, eine Kontaktperson für schwere Ordnungswidrigkeiten an Schulen zu benennen.

Im Sprecherausschuss hat Herr Dornstedt sich bereits bereit erklärt, diesen Posten zu übernehmen.

Frau Zilm fragt dennoch nach, ob sich jemand bereit erklärt diesen Posten zu übernehmen. Frau Behrje schlägt Frau Apel vor. Sie ist selber Lehrerin an einer Bremer Schule und hat die nötige fachliche Kompetenz um die Aufgabe auszufüllen.

Herr Bullmahn lehnt Frau Apel aus Befangenheitsgründen ab.

- 5. Minuten Beratungspause

Der Beirat stimmt darüber ab, ob der Tagesordnungspunkt zwecks weiterer Beratung vertagt wird.

Dieser Vorschlag wird abgelehnt (6 Stimmen dafür, 8 gegen die Vertagung).

Weiter stimmt der Beirat wie folgt ab:

Frau Apel: 1 Dafür, 13 Dagegen, 1 nicht teilgenommen

Herr Dornstedt: 13 Dafür, 1 Dagegen, 1 nicht teilgenommen.

Somit wird Herr Dornstedt als Kontaktperson für schwere Ordnungswidrigkeiten an Schulen genannt.

Tagesordnungspunkt 8

Anträge und Anfragen der Parteien

Anträge

Fährtarife – Antrag der SPD Beiratsfraktion

Der Vegesacker Beirat fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie die Senatorin für Wissenschaft und Häfen auf, die Struktur der Fährtarife für Fußgänger mit und ohne Fahrrad der Fähren Bremen-Stedingen GmbH, im Hinblick auf die beabsichtigten Veränderungen in der ÖPNV-Tarifen, anzupassen. Es müssen Gespräche mit dem Landkreis Wesermarsch aufgenommen werden und zusätzliche notwendige Haushaltsmittel sind bei der kommenden Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen.

Davon ausgehend, dass die Erhöhung der Fährtarife sicher betriebswirtschaftlich notwendig war, erschließt sich nicht, warum dies ausgerechnet bei Klimaneutralen Beförderungsarten passierte. Die Reduzierung der Mobilitätskosten im ÖPNV muss auch die Fährtarife beinhalten. Hier ist eine Gleichstellung bei Vergünstigungen notwendig nebst Verzicht weitere Preiserhöhungen gemäß Koalitionsvertrag; analog zum ZVBN.

Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

Weitere Stadtteilbudget ausweisen – Antrag der Beiratsfraktion DIE LINKE

Im Ortsgesetz über die Beiräte und Ortsämter ist festgelegt, dass die Bremer Senatsressorts stadtteilbezogene Mittel in ihren Haushaltsplänen ausweisen, über die die Beiräte selbst entscheiden. Nach einem Verwaltungsgerichtsurteil vom 9. Dezember 2015 hat bisher nur das frühere Ressort Bau, Umwelt und Verkehr der Stadtgemeinde Bremen ein Stadtteilbudget für die Beiräte ausgewiesen, jedoch nur für den Bereich Verkehr.

Laut § 32 Absatz 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter Ressorts können jedoch in mehreren Einzelplänen der Ressorts stadtteilbezogenen Mittel (Stadtteilbudgets) ausgewiesen werden, über die die Beiräte gemäß § 10 Absatz 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter entscheiden. Im RGR-Koalitionsvertrag (Seite 123, ab Zeile 5268) steht geschrieben: „Die gesetzlich verankerten Stadtteilbudgets werden in den Etats aller betroffenen Senatsressorts als solche ausgewiesen.“

Der Beirat Vegesack fordert alle Bremer Senatsressorts auf, im kommenden Doppelhaushalt der Stadtgemeinde Bremen für die Jahre 2020/2021 ausreichend die gesetzlich verankerten stadtteilbezogenen Finanzmittel (Stadtteilbudgets) auszuweisen, die die Beiräte für Maßnahmen nach § 10 Absatz 1 Nummer 2 bis 10 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter nutzen können.

Der Antrag wurde angenommen.

Erhöhung der Globalmittel für Beiräte - Antrag der Beiratsfraktion DIE LINKE

„In § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (Beiratsgesetz) wurde vom Gesetzgeber festgelegt, dass im Haushaltsplan der Stadtgemeinde Bremen für jeden Beiratsbereich finanzielle Mittel beim jeweilig zuständigen Ortsamt zu veranschlagen sind. Der Einsatz von Beiratsmitteln ist möglich bei: stadtteilbezogenen Maßnahmen; verkehrslenkenden, -beschränkenden und -beruhigenden Maßnahmen, soweit diese stadtteilbezogen sind; der Organisation und Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen

im Stadtteil; Abschluss und Pflege von stadtteilorientierten Partnerschaften, soweit gesamtstädtische Interessen nicht entgegenstehen; der Planung und Durchführung eigener stadtteilorientierter sozial-, kultur- und umweltpolitischer Projekte. Beiräte entscheiden über die Verteilung der ihnen nach einem festgelegten Schlüssel zugewiesenen Globalmittel in eigener Verantwortung.“ Viele Beiräte, die in Ihren Stadtteilen Jugendbeiräte haben, finanzieren aus den Globalmitteln auch deren Arbeit. Im RGR-Koalitionsvertrag steht geschrieben: „Wir fördern die Jugendbeiräte durch ein zusätzliches Budget, das den Beiräten ergänzend zu den Globalmitteln bereitgestellt wird. Wir werden prüfen, ob die Globalmittel insgesamt angehoben werden müssen, um den Anforderungen der heutigen Zeit zu entsprechen. (Seite 123, ab Zeile 5263). Seit Jahren schon gibt es keinen Inflationsausgleich bei der Höhe der Globalmittel. Es wird Zeit!

Der Beirat Vegesack fordert die Abgeordneten der Bremischen Stadtbürgerschaft auf, gegenüber dem Doppelhaushalt der Jahre 2018/2019 im kommenden Doppelhaushalt der Stadtgemeinde Bremen für die Jahre 2020/2021 die Finanzmittel für die Globalmittel der Ortsbeiräte Bremens um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Antrag wurde angenommen.

Antrag zur Einrichtung einer Einbahnstraße zwischen der Zollstraße und der Kreuzung Aumunder Heerweg / Ecke Uthhoffstraße sowie die Einrichtung eines LKW Fahrverbot in der Zollstraße für LKW über 7,5 t - Antrag der CDU Beiratsfraktion

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf,

- die Theodor-Neutig-Straße, in Fahrtrichtung Aumunder Heerweg / Ecke Uthhoffstraße, ist in eine Einbahnstraße (Zeichen 220) umzuwandeln.
- Das Parken ist, wenn möglich, auf die rechte Seite zu verlagern.
- Die Fahrbahndecke zwischen der Theodor-Neutig-Straße / Ecke Borcheringstraße und des Aumunder Heerweg / Ecke Uthhoffstraße ist zu erneuern.
- Das Befahren der Straße ist für Fahrradfahrer in beide Richtungen zu ermöglichen und gesondert zu Kennzeichnen.
- Ein LKW Fahrverbot ist in der Zollstraße zwischen der Kreuzung, Heinrich-Oebker-Straße – Aumunder Feldstraße und der Zollstraße - Ecke Borchshöher / Martinsheide einzurichten.

Die Theodor-Neutig-Straße ist mit den rechts und links parkenden Fahrzeugen stellenweise ein Nadelöhr, wo es zunehmend zu einem unangenehmen Gegenverkehr kommt. Dies führt zu Belastungen der Anwohner durch den stockenden Durchgangsverkehr. In der Verkehrsgestaltung der Borchshöher Straße, Zollstraße, Martinsheide und der Theodor-Neutig-Straße soll sich durch die Maßnahme eine verbesserte Verkehrssituation ergeben. Der Autoverkehr kann in Richtung Vegesack besser abfließen. Der LKW-Verkehr über 7,5 t kann dann über die Hammersbeckerstraße, zur A 270 fahren. Somit ist in diesem Gebiet klar eine entschiedene Verkehrsrichtung zur Entlastung des PKW und LKW Verkehr vorgegeben.

*Der Antragsteller wünscht eine Verweisung in den Verkehrsausschuss.
Der Beirat stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.*

Sichere Abstellplätze für Fahrräder im oder am Stadthaus – Antrag der SPD Beiratsfraktion

Der Beirat Vegesack fordert die Senator für Wirtschaft und Häfen, die Wirtschaftsförderung Bremen als Vermieter des Stadthauses, die BrePark als Betreiber der Tiefgarage und das ASV auf zu fordern, sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im, in der Nähe, oder am Stadthaus zu schaffen. Hier ist insbesondere an abschließbare Fahrradboxen und / oder verschließbare Abstellräume zu denken. Ergänzende polizeiliche Maßnahmen sind erwünscht.

In der letzten Amtszeit des Beirates Vegesack wurden mindestens drei hochwertige Elektrofahrräder, trotz aufwendiger Sicherung mit hochwertigen Schlössern, bis zu drei pro Fahrrad, an feststehenden Gegenständen angeschlossen, während die Besitzer an Beiratssitzungen teilnahmen, gestohlen. Von weiteren Fahrraddiebstählen bei Behördenbesuchern ist auszugehen. Der klimaneutrale Fahrradverkehr soll gefördert werden; dieses muss auch die Möglichkeit von sicheren Abstellmöglichkeiten beinhalten. Für alle Behördenbesuchern des Stadthauses, die mit Fahrrädern, u.a. teuren E-Bikes, mobilisiert sind, bedarf es besondere Abstellmöglichkeiten durch abschließbare Fahrradboxen und / oder verschließbare Abstellräume. In der Diskussion über Fahrraddiebstähle ergibt sich häufig eine merkwürdige Umkehrung der Schuldfrage. Ursächlich für Fahrraddiebstähle werden ungenügende Sicherung, ungeeignete Plätze bzw. Zeiten genannt, die Schuld also eher beim Eigentümer, nicht beim Dieb gesucht.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Resolution zum Klimanotstand – Antrag der SPD Beiratsfraktion

1. Der Vegesacker Beirat erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
2. Der Vegesacker Beirat erkennt, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen weltweit nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen.
3. Der Vegesacker Beirat wird deshalb auch vor Ort aktiv. Er wird darauf achten, dass ab sofort jegliche Entscheidung oder Stellungnahme des Beirats auf ihre Auswirkung auf das Klima geprüft wird. Es werden die Lösungen bevorzugt, die sich positiv auf das Klima, die Umwelt und den Artenschutz auswirken. Hierzu wird für alle Beschlussvorlagen verpflichtend die Prüfung „Auswirkungen auf den Klimaschutz“ mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, positiv“, „Ja, negativ“, „Nein“ eingeführt. Im Falle von Ja (positiv oder negativ) sind für jeweiligen Folgen darzustellen.
4. Der Vegesacker Beirat erarbeitet bis Mai 2020 eigene, auf den Stadtteil bezogene Maßnahmen für den Klimaschutz.
5. Der Vegesacker Beirat initiiert zusammen mit den Beiräten Blumenthal und Burglesum einen „Bremen-Norder Klima-Beirat“. Engagierte Bürger*innen, darunter Schüler von Fridays for future, sowie Vertreter der relevanten Umweltschutzverbänden sollen dort die von den Beiräten geplanten Maßnahmen diskutieren und eigene Ideen zur Verbesserung der Klimaziele entwickeln.
6. Der Vegesacker Beirat schließt sich damit den Aktionen und Resolutionen zahlreicher Städte / Gemeinden / Länder / Kantone etc. auf der ganzen Welt an. Wir haben verstanden und wollen helfen, den nächsten Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen.
7. Der Vegesacker Beirat motiviert die anderen Beiräte in Bremen, ihrerseits den Klimanotstand auszurufen, und fordert die Landesregierung auf, die im Koalitionsvertrag ausgewiesenen Maßnahmen zum Klimaschutz sozialverträglich prioritär umzusetzen.
8. Der Vegesacker Beirat macht darauf aufmerksam, dass ein vollständiges Einhalten der Klimaziele auf Beiratsebene derzeit noch nicht möglich ist, weil die Rahmenbedingungen (u.a. vollständiger Abbau von Subventionen für fossile Energieträger, sozial gerechte CO₂-Bepreisung, konsequent klimabewusste Verkehrspolitik und klimaschutzkonforme Förderung des – sozialen – Wohnungsbaus) nicht auf Beiratsebene realisierbar sind.
9. Der Vegesacker Beirat bietet sich der Landesregierung als Modellregion an, in der einschlägige Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit geprüft werden können.

Der Antrag wurde bei 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Anfragen

Anfrage zur Neuerrichtung des Spielschiffs am Vegesacker Hafen, inkl. der Neugestaltung der Fläche – CDU Beiratsfraktion

Das Spielschiff am Hafen wird neu errichtet. Mit einem Gesamtauftragsvolumen von 320.000 € soll das Spielschiff inkl. der Fläche neu gebaut bzw. gestaltet werden.

Wir haben deshalb folgende Fragen:

- Wie kommen die hohen Kosten für das Spielschiff bzw. der Fläche zustande?
- Welche Umbaumaßnahmen sind für das Spielschiff und der darauf befindlichen Fläche geplant?
- Ist eine Erweiterung der Grundfläche des Spielschiffbereichs geplant?
- Werden Veranstaltungen, wie z.B. der Loggermarkt oder das Hafenfest von der Neubaumaßnahme betroffen oder in der Fläche beeinträchtigt sein?

Anfrage an Immobilien Bremen – CDU Beiratsfraktion

- Was passiert mit der seit Jahren leerstehenden Immobilie in der Johann-Lange-Str. (ehemaliges Straßenverkehrsamt)?
- Ist es richtig, dass dort zur Zeit Handwerker tätig sind? Wenn ja, welche Nutzung soll demnächst dort erfolgen?

Anfrage eines Autohandels in der Hammersbeckerstraße / Ecke Kirchhooper Straße – CDU Beiratsfraktion

- Liegt eine Genehmigung für einen Gebrauchtwagenhandel auf diesem Grundstück vor?
- Wenn ja, wird der Gebrauchtwagenhandel nach den jetzigen geltenden Nutzungsbedingungen betrieben?

Anfrage eines Einzelhandelsgeschäfts im Aumunder Heerweg / Ecke Heinrich – Oebker – Straße – CDU Beiratsfraktion

- Wird das Einzelhandelsgeschäft nach den jetzigen geltenden Nutzungsbedingungen betrieben?
- Liegt eine Genehmigung für das Geschäft vor?

Alle Anfragen wurden vom Beirat zur Kenntnis genommen.

Tagesordnungspunkt 9

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund des Grundsatzbeschlusses nach 22.00 Uhr keine Tagesordnungspunkte mehr aufzurufen, auf die nächste Sitzung des Beirates verschoben.

Tagesordnungspunkt 10

Mitteilungen des Beiratssprechers

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund des Grundsatzbeschlusses nach 22.00 Uhr keine Tagesordnungspunkte mehr aufzurufen, auf die nächste Sitzung des Beirates verschoben.

Tagesordnungspunkt 11

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund des Grundsatzbeschlusses nach 22.00 Uhr keine Tagesordnungspunkte mehr aufzurufen, auf die nächste Sitzung des Beirates verschoben.

Die Sitzung wird um 22.15 Uhr geschlossen.

Zilm
Vorsitzende

Hellmann
Schriftführerin

Bullmahn
Beiratssprecher